

Detailhandel

Zentrum Aarau und City Märt wollen «gemeinsamer» in die Zukunft

Synergien nutzen, von den Stärken profitieren und ein gemeinsames Ziel verfolgen. «Zentrum Aarau» und IG City Märt streben eine engere Zusammenarbeit an.

Als es an der Generalversammlung des «Zentrum Aarau» zu den Wahlen kam, wurde die Problematik deutlich. Ihnen fehlen Vorstandsmitglieder. Denn der Vorstand besteht nur noch aus Präsident Stefan Jost (Küchenpunkt) und Marianne Bolliger (Zauberhaft). Zur Lösung des Vorstand-Problems wurde ein Modell vorgestellt, wie es beispielsweise in Thun angewendet wird. Dort wird eine geschäftsführende Person eingesetzt, die für operative Themen zuständig ist. Anstelle eines Vorstandes wird eine Resonanz-Gruppe eingesetzt. Das Thuner-Modell stiess bei den Anwesenden auf Interesse. Die Idee wird nun weiterverfolgt.

Eine weitere Idee wie man die Vorstands-Problematik in Zukunft lösen könnte, wäre ein Zusammenschluss mit der IG City Märt. Diese hatten einen Tag vorher ihre Generalversammlung. Und auch sie kämpfen mit ähnlichen Problemen und Sorgen wie die Detaillisten von «Zentrum Aarau». Und die beiden Detailhandels-Vereinigungen teilen sich bereits das Sekretariat. Wörter wie «Zusammenschluss» oder «Fusion» vielen zwar noch nicht, doch die beiden wollen näher zusammenrücken, Synergien nutzen und gemeinsa-



Die Präsidenten der beiden Detailhandelsvereinigungen Zentrum Aarau und IG City Märt: Stefan Jost und Helena Husser. BILD: SARAH MOLL

me Ziele verfolgen. Dafür wollen sie die schon bestehende Dachmarke «aarau einkaufen» nutzen.

Night Shopping: Weiter, aber attraktiver machen

Auch die Zukunft des Night Shoppings beschäftigte beide Vereinigungen. «Seit sich die Gastronomie aus dem Night Shopping zurückzog, ist die Atmosphäre eine andere geworden», sagt

Stefan Jost. Themen wie Mehrwegbepflichtung, Black Friday und auch der gleichzeitig stattfindende Weihnachtsmarkt haben das Night Shopping beeinflusst. «Nur weil wir offen haben, heisst das nicht, dass die Leute auch in unsere Läden kommen.» Das Fazit, das am Schluss der Diskussion gefällt wurde: Das Night Shopping soll weiter bestehen, aber wieder attraktiver werden. SARAH MOLL

Stadt Aarau entwickelt mit AEW Ideen zum Cleantech-Standort

Die AEW Energie AG hat zusammen mit Vertretenden der Stadt Aarau, Aarau Standortförderung, dem Hightech Zentrum Aargau sowie weiteren Unternehmen anlässlich eines Co-Creation-Workshops erste innovative und nachhaltige Ideen im Bereich von Carbon Capture and Storage (CCS) und erneuerbaren Energien generiert.

«Wir wollen die Stadt Aarau zu einem Cleantech-Standort und einer Vorreiterin im Bereich von CO₂-Reduktion und erneuerbaren Energien entwickeln», sagt der Aarauer Stadtpräsident Dr. Hanspeter Hilfiker. Mit diesem Anliegen ist er bei Marc Ritter, CEO der AEW Energie AG, genau richtig: «Als integriertes Energieunternehmen streben wir die CO₂-Neutralität an, und so verfolgen wir nachhaltiges Handeln, unter Abwägung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen, sehr konsequent», so Marc Ritter. Dementsprechend stand das Anliegen von Hanspeter Hilfiker am 18. März im Zentrum des Co-Creation-Workshops in den Räumlichkeiten der AEW.

Die Kantonshauptstadt Aarau will sich als Modellstadt für innovative Clean-



Marc Ritter, CEO der AEW Energie AG, und Dr. Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident Aarau, begrüßten zum Co-Creation-Workshop beim AEW. BILD: ZVG

tech-Lösungen etablieren, insbesondere in Bereichen wie Carbon Capture and Storage (CCS) und der Förderung erneuerbarer Energien. In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Aarau hat die AEW mit Vertretenden der Stadt, Aarau Standortförderung, dem Hightech Zentrum Aargau, Vertretenden der Jura Management AG, Swissscleantech, Virtual Global Trading AG, der Herzog Kull Group sowie weiteren Unternehmen und Start-ups zu-

kunftsweisende Ideen entwickelt. Aus den Ideen sollen nun in weiteren Gesprächen Pilotprojekte verfolgt werden. Das Format des Co-Creation-Workshops lässt sich ohne Weiteres auf andere Bereiche mit anderen Fragestellungen übertragen. Hierzu bestehen in der Stadt Aarau bereits erste Überlegungen. Damit etabliert sich Aarau weiter als innovativer und attraktiver Wirtschaftsstandort für bestehende Unternehmen und Start-ups. AEW

Telli

Nun ist die Rüt mattstrasse an der Reihe

Nachdem die Versicherungsgesellschaft AXA bereits an der Delfterstrasse die Wohngebäude Telli B und C mit insgesamt 581 Wohnungen umfassend saniert hat, sind nun auch ihre Wohnungen an der Rüt mattstrasse an der Reihe.

Die Sanierung an der Rüt mattstrasse betreffen die Hausnummern 3, 4, 7, 8, 9 und 10. In einem Schreiben informierte die AXA als Eigentümerin die Mie-

terinnen und Mieter über die energetische Sanierung. Dafür ersetzt die AXA die Fassadenelemente der Gebäudehülle und dämmt die Decke über dem Erdgeschoss neu. Zudem werden in allen Wohnungen die Fenster ausgetauscht, die künftig von der Decke bis zum Fussboden reichen. Ebenfalls sollen die Gebäude hinsichtlich Brand- und Erdbebenschutz den neusten Normen und Standards angepasst werden. Mit diesen Massnahmen könne fast

die Hälfte des bisherigen Wärmeverbrauchs eingespart werden. Zudem wird in Zukunft die Wärme aus dem neuen Fernwärmeverbund der Eniwa bezogen. Damit können jährlich mehrere hundert Tonnen CO₂ eingespart werden. An der Rüt mattstrasse 7 und 8 werden auch Küche und Bad erneuert. Was hingegen nicht saniert beziehungsweise wie an der Delfterstrasse vergrössert wird, sind die Balkone. Mit der Sanierung soll circa ab Mitte 2025 gestartet werden. SAH

Kreisel Bavaria: Umstellung auf Bauphase 2



BILD: FOTO BASLER AARAU

Die Bauarbeiten schreiten planmässig voran und die zweite Bauphase konnte am Montag, 25. März in Angriff genommen werden. Diese dauert bis ca. Ende Mai 2024. Wetterbedingte Änderungen sind möglich. Der Verkehr wird im Baustellenbereich auch während der Bauphase 2 zweiseitig geführt. Aufgrund der engen Platzverhältnisse und mit Rücksicht auf die Verkehrssicherheit und den Verkehrsfluss ist dies jedoch mit Einschränkungen verbunden. Von Buchs herkommend gilt weiterhin ein Linksabbiegeverbot in Richtung Suhr (Umleitung via Kreisel Gais). Diese Massnahmen haben sich bereits in der ersten Bauphase bestens bewährt. Die

Zufahrt zum Barbaraweg von der Buchserstrasse her ist wieder möglich. Auf der Seite Buchs bleibt der Barbaraweg infolge andauernder Werkleitungsarbeiten gesperrt. Die Kundenparkplätze bei den Liegenschaften Aarauerstrasse 2, 4, 6, Buchs stehen in reduzierter Anzahl zur Verfügung. Zusätzliche Ersatzparkplätze befinden sich an der Aarauer- und an der Suhrerstrasse. Die Fussgängerverbindungen werden mit Provisorien sichergestellt und vor Ort signalisiert. Bei den Buslinien und den Bushaltestellen gibt es keine Veränderungen. Die provisorische Haltestelle Bavaria an der Buchserstrasse bleibt weiterhin bestehen. AG

Graben gesperrt

Bauarbeiten im Bereich Bushaltestelle Holzmarkt

Im Graben finden umfangreiche Bauarbeiten an der Bushaltestelle Holzmarkt (Fahrtrichtung Altstadt), der Natursteinpflasterung sowie der Wasserleitung statt. Deshalb wird der Graben vom 25. März 2024 bis Ende Juni 2024 für den Verkehr gesperrt.

Um die Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) umzusetzen, wird die Haltekante der Bushaltestelle Holzmarkt (Fahrtrichtung Altstadt) von heute 16 auf 22 Zentimeter niveaugleich ausgeglichen. Gleichzeitig wird die Natursteinpflasterung im Bereich der Bushaltestelle erneuert und die Wasserleitung durch die Eniwa AG ersetzt. Auch die Natursteinpflasterung im Graben auf Höhe der Hinteren Vorstadt beim Soldatendenkmal wird in diesem Zeitraum erneuert, wodurch Synergieeffekte bestmöglich genutzt

werden können. Der Graben wird in diesem Bereich ab dem 25. März 2024 bis Ende Juni 2024 für die Arbeiten an der Wasserleitung und an der Natursteinpflasterung gesperrt.

Die Zufahrt von der Vorderen Vorstadt und vom Ziegelrain in den Graben ist für den motorisierten Verkehr einschliesslich der Busbetriebe nicht möglich. Eine entsprechende Signalisation wird installiert. Die Altstadtzufahrt erfolgt über die Laurenzenvorstadt. Die Parkhäuser City-Märt und Kasino sind ebenfalls nur über die Laurenzenvorstadt erreichbar.

Die Bushaltestelle Holzmarkt in Fahrtrichtung Altstadt wird vorübergehend aufgehoben. Stattdessen wird während der Bauzeit die Bushaltestelle Amtshaus an der Laurenzenvorstadt (gegenüber des Stützpunkts Aarau der Kantonspolizei Aargau) bedient. AAR

Energie- und Treibhausgasbilanz

Die Stadt Aarau präsentiert die Energie- und Treibhausgasbilanz 2022. Die Zielwerte für die Reduktion des Primärenergieverbrauchs und den Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch wurden erreicht, derjenige für die Reduktion der Treibhausgasemissionen nicht.

Der Primärenergieverbrauch in der Stadt Aarau lag 2022 bei rund 4600 Watt pro Person; dies bei einem Zielwert von 5500 Watt pro Person und Jahr. Gegenüber dem Jahr 2010 sank der Primärenergieverbrauch um 36 Prozent. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Eniwa im Jahr 2017 ihre Stromprodukte für die Grundversorgung vollständig auf erneuerbare Energien umstellte. Daher ging der Primärenergieverbrauch durch den Wegfall von Strom aus Kernkraft zurück. Im Jahr 2022 lag der Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch bei 42 Prozent. Der Zielwert für das Jahr 2022 lag bei 37 Prozent und wurde somit übertroffen. Die energetischen Treibhausgasemissionen betragen 2022 rund 6,6 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Person; der Zielwert lag bei 6,0 Tonnen und wurde nicht erreicht. Rund 50 Prozent der städtischen Emissionen resultierten aus dem Wärmeverbrauch: Davon wurden 45 Prozent durch

bestehende fossile Feuerungen (Heizöl und Erdgas) verursacht, 5 Prozent gingen auf das Konto erneuerbarer Heizungen (Fernwärme, Wärmepumpen, Holz). Auch das Mobilitätsverhalten mit einem hohen Anteil fossil betriebener Fahrzeuge trug mit 48 Prozent stark zu den Treibhausgasemissionen bei.

Weitere Massnahmen notwendig

Die aktuelle Energie- und Treibhausgasbilanz zeigt einerseits, dass die Entwicklungen in der Stadt Aarau in die richtige Richtung gehen und andererseits, dass weitere Massnahmen zum Klimaschutz notwendig sind. Um das ambitionierte Ziel von Netto-Null Treibhausgasemissionen zu erreichen, ist ein Mitwirken aller Akteurinnen und Akteure erforderlich. Die Stadt will ihren Handlungsspielraum nutzen und braucht die Unterstützung von Bund, Kanton, Wirtschaft, Forschung und – nicht zuletzt – der Bevölkerung.

Die im Februar 2021 vom Stadtrat verabschiedete Klimaschutzstrategie definiert zahlreiche Massnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern. Deren Umsetzung wird in jährlichen Massnahmenpaketen vorangetrieben, um damit die positive Entwicklung im Energiebereich fortzuführen und den Zielwert für die Treibhausgasemissionen künftig zu erreichen. AAR